

Ausgelagerte Stadtbauten funktionieren gut

STADTRAT Seit 2003 sind die Stadtbauten (Stabe) eine öffentlich-rechtliche Anstalt, gehören also nicht mehr zur Verwaltung. Anlässlich der Volksabstimmung hatte die Stadtregierung gesagt, durch die Auslagerung entstünden Abschreibungsgewinne von jährlich 20 Millionen Franken.

In einer Interpellation erkundigten sich Ueli Stückelberger (gfl), Barbara Mühlheim (damals SP) und Martina Dvoracek (gb), ob die Stadtbauten ein Jahr nach der Auslagerung wirklich auf Kurs seien – oder ob Korrekturbedarf vorhanden sei. Konkret war den Interpellantinnen und Interpellanten in die Nase gestochen, dass die Stabe «in Eigenregie ein Bauprojekt von 800 000 Franken» ausführe, für das der Stadtrat nie einen Kredit gesprochen habe. Es sei Zeit für «eine Bilanz, ob sich die Vorschusslorbeeren bzw. -erwartungen bewahrheitet» hätten.

Friedhofhalle war ein Spezialfall

In der Antwort schreibt der Gemeinderat, das angesprochene Projekt – es handelte sich um die Abdankungshalle auf dem Friedhof in Bümpliz – sei vor der Auslagerung der Stadtbauten projektiert und in einem Wettbewerb ausgeschrieben worden. Wegen eines Beschwerdeverfahrens habe sich die Realisierung verzögert. Darum sei der Baukredit für die Halle erst im September 2003, also neun Monate nach Inkrafttreten der neuen Zuständigkeitsordnung, gesprochen worden – durch den Verwaltungsrat der ausgegliederten Stabe. Dergenerelle Auftrag, eine Halle zu bauen, sei erfüllt worden, so der Gemeinderat, auch wenn aus

den erläuterten Gründen der Antrag auf eine Kreditvorlage an den Stadtrat nicht im Wortlaut habe erfüllt werden können.

Auf die Frage, ob eine Evaluation zur Ausgliederung durchgeführt werde, antwortet der Gemeinderat abschlägig. Dies sei auch nicht geplant. Allenfalls sei eine Erhebung sinnvoll, wenn die Übergangsfristen abgelaufen und ab 2006 die neuen Mietverträge in Kraft seien.

Bessere Zahlen als geplant

Buchhalterisch habe sich die Auslagerung mehr gelohnt, als man erwartet habe, schreibt der Gemeinderat. So betrug 2003 der Buchwert des Liegenschaftsportfolioes in der Gründungsbilanz 232 Millionen Franken. Durch die Auslagerung steigerte sich dieser Betrag nicht nur um 20, sondern gar um 25 Millionen Franken. Durch die reduzierten Abschreibungsansätze konnten laut Gemeinderat bereits im Jahr 2003 rund fünf Millionen Franken mehr für Unterhaltsarbeiten ausgegeben werden.

Der Personalbestand der Stabe lasse sich in etwa mit der alten Abteilung Stadtbauten innerhalb der Verwaltung vergleichen. Ende Jahr 2004 arbeiteten ungefähr 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Stabe. Darin seien fünf Lehrlinge und etwa 350 Teilzeitarbeitende im Reinigungsdienst eingeschlossen.

Eine Gesamtbeurteilung der Auslagerungsübung, so der Gemeinderat, sei zum heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Auch für eine Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit sei es noch zu früh, sagt die Stadtregierung. (mdü)

Mitwirkung beginnt von vorn

Bus oder Tram für **Bern West** – abermals ist die Meinung der Quartierbevölkerung gefragt

Behördenlegation, Begleitkommission, Lenkungsausschuss, Projektmanagement, Arbeitsgruppen: Diese Organe befassen sich in den kommenden Monaten mit der Frage, wie der Westen Berns mit öffentlichem Verkehr neu erschlossen werden soll. Bis Herbst soll der Grundsatzentscheid vorliegen: Genügen Busse für die Erschliessung oder braucht es eine neue Tramlinie? Am 16. Mai letzten Jahres verweigerten die Stimmenden des Kantons Bern den Beitrag des Kantons fürs Tram Bern West – wenn auch nur äussert knapp. Dass die beiden heutigen Trolleybuslinien nach Bümpliz und Bethlehem den Anforderungen nicht mehr genügen, ist weitgehend unbestritten. Der Grosse Rat erkannte jedenfalls die Dringlichkeit und forderte in der Septembersession die rasche Klärung der Erschliessungsfrage.

Die Behördenlegation steht unter der Leitung von Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer, Mitglieder sind Berns Stadtpräsident Alexander Tschäppät, Gemeinderätin Regula Rytz, die neue Verwaltungsratspräsidentin von Bern Mobil ist, sowie die Geschäftsleitung der Berner Wirtschaft (Beco). Bern Mobil, das städtische Tiefbauamt und weitere Fachleute sind als Beisitzer ohne Stimmrecht dabei. In der Begleitkommission, die ebenfalls unter Leitung Barbara Eggers steht, sind Stadt- und Grossräte, das Referendumskomitee mit Grossrat Thomas Fuchs (svp, Niederbottigen) und Kurt Weyermann, alt FDP-Stadtrat, die Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem



Die Frage lautet: Gelenkbus wie heute, Doppelgelenkbus oder **Tram für Bümpliz**?

F. SCHEIDEGGER

(QBB) und die Quartiermitwirkung 3 (QM3) sowie Verkehrsverbände eingebunden. Ende Februar tritt die Kommission erstmals zusammen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Es werde sich rasch klären, so der Initiator des Referendums, Thomas Fuchs, «ob es um eine echte Diskussion geht oder um die rasche Wiederholung der Abstimmung». Er persönlich sei bereit, Zeit für die Mitwirkung zu investieren. Er sei nicht a priori gegen eine Tramlösung, wenn sich herausstelle, «dass das Tram tatsächlich die beste Lösung ist».

Mit dem Projektmanagement wurde eine private Firma beauf-

tragt; drei Arbeitsgruppen arbeiten parallel an den Themen Finanzierung (Leitung: Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern), Linienführung (Leitung: Verkehrsplanung Stadt Bern) und Betrieb (Leitung: Bern Mobil). Die erste öffentliche Veranstaltung, zu der QBB und QM3 eingeladen haben, findet am 14. März statt. Bus- und Tramlösung seien gleichwertige Optionen, erklärt QBB-Sekretär Hans Stucki. Dringlichkeit besteht insofern, als das Plangenehmungsverfahren bis Herbst sistiert ist. «Dann erwartet der Bund ein klares Signal, wie es mit der Erschliessung von Bern West weitergehen soll», betont Jürg von Känel, Vorsteher

des Amtes für öffentlichen Verkehr und Leiter des Lenkungsausschusses. Es bestehe nach wie vor die Chance, dass sich der Bund an der Finanzierung einer neuen Tramlinie beteilige. Bundesbeiträge für eine Buserschliessung aber seien nicht denkbar. (dv)

[i] INFO UND MITSPRACHE

Öffentliche Veranstaltung von QBB und QM3, Montag, 14. März, ab 17 Uhr, Aula des Schwabgutschulhauses, Keltenstr. 37. Für Quartierorganisationen und Bewohner der Stadtteile Bümpliz/Bethlehem und Weissenbühl/Mattenhof/Holligen. Anmeldungen an qbb@bluewin.ch oder info@qm3.ch

Todesanzeige

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; am grössten aber unter ihnen ist die Liebe.

Der Lebenskreis von meinem lieben Gatten, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Rolf Huber-Schneider

26. Februar 1917 bis 17. Januar 2005

hat sich nach einem erfüllten Leben geschlossen. Wir denken an ihn in grosser Dankbarkeit.

3006 Bern
Melchenbühlweg 21 A

Katharina Huber-Schneider
Martin und Ursula Huber-Albin mit Nadine
Kathrin und Markus Wytenbach-Huber
mit David und Michael
Christine Huber
Esther Huber
Elisabeth und Faustino Lis-Huber

Die Trauerfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, 21. Januar 2005, um 10.45 Uhr in der Kapelle des Schosshaldenfriedhofes in Bern.

Wer des lieben Verstorbenen anders als mit Blumen gedenken möchte, berücksichtige bitte die Pro Senectute, Region Bern, 3000 Bern 31, Spendenkonto 30-890-6, mit einer Spende.

3916161

Todesanzeige



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Jes. 43, 1

In stiller Trauer und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer lieben

Margrit Hofer-Ischi

1921 bis 2005

Sie ist heute nach kurzer Krankheit erlöst worden. Wir gedenken ihrer mit grosser Dankbarkeit und Liebe.

3072 Ostermundigen, 15. Januar 2005
Forelstrasse 22

Wir trauern:
Marianne Hofer
Ruedi Hofer
Geschwister
Verwandte und Freunde

Zur Trauerfeier und anschliessenden Urnenbeisetzung laden wir Sie herzlich ein am Freitag, 21. Januar 2005, um 13.45 Uhr in der Kapelle des Schosshaldenfriedhofes in Bern. Anstelle von Blumen gedenke man des Vereins Solidaridad Santiago, Credit Suisse Bern, Postkonto 30-3200-1, zu Gunsten Konto 181578-00, Vermerk: Verein Solidaridad Santiago.

3915665

Todesanzeige

Meine Kräfte sind zu Ende, Herr, nimm mich in deine Hände.

Traurig, aber dankbar für die schönen gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem guten Vater, Grossvater und Onkel

Arthur Seiler

13. Januar 1913 bis 17. Januar 2005

Er verstarb kurz nach seinem 92. Geburtstag und ist von seinem jahrelangen Leiden erlöst worden.

Traueradresse:
Erna Seiler
Schillingstrasse 20
3005 Bern

Die Trauerfamilien:
Erna Seiler-Berger
Paula und Carsten Schulze-Seiler
Carla Schulze
Christian Schulze
Bettina und Niklaus Frutiger-Seiler
Stefan und Verena Frutiger
Marianne Frutiger
Bettina Frutiger
Toni und Dani Seiler mit Familie
Peter Seiler
Familien Seiler, Südafrika

Die Trauerfeier, zu der Sie freundlich eingeladen sind, findet statt am Freitag, 21. Januar 2005, um 11 Uhr im Chor des Münsters in Bern.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Psychogeriatrisches Heim Oberried, Belp, Postkonto 30-181818-3.

3916256

Todesanzeige

Dis Läbe isch Liebi u Güeti gsi.

I tiefer, schmäzlecher Truur müesse mir Abschied näh vo üsere liebe

Thea von Gunten-Hänni

6. Februar 1964 bis 16. Januar 2005

Si isch am Sunntigmorge z' mitts us em Läbe grisse worde.

Mir chöme nid nache. Sie het no so viu vorgha.

3127 Mühlethurnen, 16. Januar 2005
Eggmatt 11

Mir vermisse di so:
Andreas von Gunten-Hänni
mit Dimitri, Valentin u Léonie
Vreni u Ruedi Hänni-Friedli
Daniel u Barbara Hänni-Reist
mit Adrian, Roger u Claudia
Vreni Hänni
Therese u Martin von Gunten-Utz
Karin u Christoph Bosshard-von Gunten
mit Laura
Stefan von Gunten u Tonia Beyeler
Verwandti, Fründe u d'Eggmatt

D'Urnebysetzig, zu dere aui härzlech yglade si, isch am Frytig, 21. Januar 2005, am zwöi uf em Friedhof Kirchenthurnen.

Mir träffe üs bir Ufbahrigshau.

Aschliessend findet dr Truurgottesdienst ir Chiuche statt.

3915676